

Finale

Dähne Pokal

Finale



Was für ein tolles Erlebnis!

Ich war tatsächlich beim Meisterschaftsgipfel in Magdeburg im Maritim Hotel, und zwar als Spieler, im Finale des Dähne Pokals. Dort wurden über 10 Turniere gespielt. Ich selbst hatte sogar die Auswahl, als Nachrücker im Finale des DSAM Cup zu spielen oder im Finale der Deutschen Pokal Einzelmeisterschaft (Dähne Pokal), für das ich mich in Schleswig-Holstein mit Erreichen des 2. Platzes qualifiziert hatte. Natürlich habe ich mich für den Dähne Pokal entschieden, um einmal gegen die „ganz großen Schachspieler“ spielen zu dürfen.



Im Hotel haben wir im obersten Stockwerk gewohnt, was echt toll war!

Alles im Maritim Hotel war schachlich dekoriert und es gab einen großen Schachstand mit ganz vielen Büchern, Schachbrettern, DVDs usw.

Dort habe ich mir ein richtig schönes Holzbrett und tolle Figuren aus zwei verschiedenen Holzarten gekauft.



Jetzt aber zum Turnier:



Meine Taktik war, genau wie in der Vorrunde, gegen die viel stärkeren Gegner Remise zu spielen, da ich mir im Blitzten eine höhere Gewinnchance ausrechnete. In der Vorrunde klappte dies sehr gut; ich habe zweimal regulär und zweimal im Blitzten bzw. im Armageddon gewonnen.

Das Turnier startete für mich ärgerlicherweise mit einer Spielfreirunde. Natürlich zum einen ein Vorteil, denn während nun die Hälfte der starken Spieler aus dem Pokal ausschieden und im Schweizer-System-Rundenturnier weiterspielen mussten/ durften, war ich einfach eine Runde weiter.

Ich hatte Zeit mir die anderen Turniere anzuschauen, z.B. den DSAM Cup und das German Masters.



Aber ein Nachteil wurde später noch sehr klar, Spielfrei holt keine „Buchholz-Wertungspunkte“.

In der zweiten Runde trat meine Taktik voll ein. Bereits in der Eröffnung fehlte meinem Gegner in einer Variante die genaue Theorie, er konnte aber in ein remisiges Endspiel abwickeln, das dann auch ohne weiteres Remise war. Im Blitzten gewann ich dann 1,5 zu 0,5. Und dies relativ solide, da ich in beiden Partien ein deutlich besseres Turmendspiel hatte.

In der dritten Runde, dem Viertelfinale, hätte ich auch sehr gut „normal“ gewinnen können, nachdem schon ich im 3. Zug besser stand. Die ganze Partie stand ich mit schwarz -3 bis -7. Aber am Ende konnte ich einer Zugwiederholung nicht entweichen, weshalb ich wieder „nur“ Remis spielte. Zwar ärgerlich, aber es passte in meine Taktik Remis zu spielen. Das anschließende Blitzten konnte ich dann problemlos 2-0 für mich entscheiden. Und auf einmal war ich im HALBFINALE des Dähne Pokals!

In der vierten Runde verlor ich leider, weil ich zu passiv stand. Am Ende fand mein Gegner eine Taktik womit er durch Raumvorteil und aktives Spiel eine Figur gewann. Also ich war ausgeschieden, im Halbfinale.

Wer jetzt allerdings denkt, ich wäre 3. oder 4. dieses Turniers, so wie die Fußballnationalmannschaft, wenn sie im Halbfinale verliert, der irrt sich. Hier fällt man einfach runter ins Schweizer System Rundenturnier und auf einmal ist es völlig egal wann man rausgeflogen ist, hier zählen dann wieder nur die erspielten Punkte und ergeben dann eine neue Reihenfolge.

Und nun ist es so, wie vorhin geschrieben, da Spielfrei keine Punkte sammelt reichte es am Ende dann „nur“ für Platz 6. Auf einmal bekommt also jemand einen Preis für einen fünften Platz, der vor mir aus dem Pokal ausgeschieden war, es nicht mal bis ins Halbfinale geschafft hatte und keinen „spielfrei“ Gegner hatte, der keine Punkte holt.



Und das alles obwohl ich in Runde 5 auch noch ein schönes Remise erzielen konnte. Dieses Remise war meine dritte Zugwiederholung im Turnier. Hat man auch nicht häufig. Aber immerhin gewann ich 11 DWZ und nach dem schönen Gala Abend mit leckerem Buffet-Essen fuhren wir wieder nach Hause.



Ich bedanke mich bei Heiko Spaan und dem Landesschachverband von Schleswig Holstein für die Kostenübernahme. Das Maritim ist wirklich ein schönes Hotel mit sehr leckerem Frühstück.

Levi Malinowsky, 12 Jahre